

18. 02. 2021

In 'Apollon's Auge' geht es um die in den Augen eines englischen Katholiken höchst unerlaubte, vor allem aber unangebrachte Konkurrenz von Religionen. Zwecklos ist sie, denn wer sollte den Katholizismus besiegen können?

Aber der schlaue Erzähler Gilbert Keith Chesterton kommt nicht gleich zur Sache, die ihm durchaus ein gewisses Maß an Konzentration abfordert. Er polemisiert sich erstmal warm, indem er Emanzipation und Selbstbewußtsein der »modernen Frauen« anschießt. Die entsprechenden Vokabeln lauten: »Stahl«, »steif«, »hart«, »schroff«, »kalte Ungeduld«, »destruktiv«, oder auch mal eine längere Wortwahl wie »kalter Hochmut, eine häufige Eigenschaft der modernen Frauen«.

Dann geschieht das Verbrechen, und der Pater ist nur wenige Meter davon entfernt. Opfer des Verbrechens (tatsächliches Opfer): eine zuvor beschriebene moderne Frau. Begünstigter des Verbrechens (vermeintlicher Begünstigter): der Erfinder und oberste Propagandist einer neuen Religion / Naturreligion.

Im Verlauf der Aufklärung des Verbrechens gewinnt natürlich der Katholik gegen den Täter, jenen Propagandisten, den der Erzähler zwischendurch verächtlich »Hierophant des Sonnengottes« nennt. Der ist, wie könnte es anders sein, Amerikaner – geldgieriger Amerikaner.

Wenn man das überhaupt Konkurrenz nennen kann, gibt es für Katholiken nur Atheisten als ernsthafte Gegner. Zwischen diesen beiden wird der Griff zur Weltherrschaft ausgetragen. Keine Feindschaft ohne innere Verwandtschaft. Der Rest zählt wenig oder gar nicht. Von diesem Rest handelt, exemplarisch, die Erzählung. Dieser große Kampf zwischen Gläubigen und Ungläubigen würde nicht in eine so kurze Geschichte passen. Hier geht es um Andersgläubige, Falschgläubige. Geldgierige Neureligionen haben gegen die eine und einzige Altreligion keine Chance. Aber der große Kampf wird angedeutet in dem unschlagbaren Satz: »Oh, wären diese Neuheiden wenigstens Altheiden, dann wären sie ein wenig klüger!«

Die höchste Disqualifizierung alles Nichtkatholischen bringt Pater Brown erst drei Sätze vor Schluß, und beweist damit seine geistige, weil durch Geistlichkeit erzeugte Überlegenheit: »Diese heidnischen Stoiker versagen immer durch ihre Stärke.«

[Gilbert Keith Chesterton: Apollon's Auge — Deutsche Übersetzung von Heinrich Fischer, Clarissa Meitner, Wolfgang Rhiel — Die Bibliothek von Babel / Band 7 — Herausgegeben und mit einem Vorwort von Jorge Luis Borges — Stuttgart: Edition Weitbrecht, 1983]

∞ ∞ ∞

Lesen / Hören / Schauen

Slavoj Zizek: Liebe dein Symptom wie dich selbst! / Jacques Lacans Psychoanalyse und die Medien (Berlin: Merve Verlag, 1991).

Ry Cooder: Crossroads / Original Motion Picture Soundtrack (Warner Bros. Records, 1986).

TELE 5 — Alan Parker: Angel Heart (Carolco International / Winkast Film Productions, 1987).
Servus TV — Bertrand Tavernier: In the Electric Mist with Confederate Dead / Mord in Louisiana (Ithaca Pictures / Little Bear, 2009)

∞ ∞ ∞

Kleine abgefeimte Dialoge (3) — Harry Angel und Epiphany Proudfoot

Einer stolpert durch seltsame Orte und Gegenden im Süden der USA. Dabei gerät er nachts in ein Voodoo-Ritual. Die schwer von der Religion Ergriffenen machen absonderliche Sachen, unter anderem schneidet eine junge Frau einem Huhn die Kehle durch und beschmiert sich mit dem Blut. Am nächsten Tag trifft der Herumstolpernde die junge Frau wieder und fragt sie, was das gestern Nacht sollte. Sie antwortet: »Dies ist ein freies Land.« Daraufhin er: »Nicht für Hühner.«

Fortsetzung folgt ...